Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

April 2016

Kantate	Seite 8
Flüchtlingsarbeit	Seite 7
Konfirmanden: Vorstellungsgottesdienst	Seite 8
Rückblicke: Konzert	Seite 14
Weltgebetstag	Seite 15
Kinderbibeltag	Seite 16

Der gute Geist der Leimenkaut

Seit 1. April 1996 wirkt im Gemeindehaus Leimenkaut ein guter Geist. Gerda Eberhard übernahm die Herausforderung, Hausmeisterin unseres Gemeindehauses Leimenkaut zu werden.

Mit einem großen Herz und starken Händen hält sie das Gemeindehaus in Ordnung, veranlasst dringende Reparaturen – sofern sie „Kleinigkeiten“ nicht selbst in Ordnung bringen kann, pflegt den weitläufigen Garten, koordiniert die Belegungen und Vermietungen, führt die Nutzer in die Geheimnisse des Hauses ein, berät und unterstützt und sorgt so dafür, dass das Haus trotz ständiger Nutzung ein angenehmer, wohnlicher Ort bleibt.

Umsichtig organisiert sie das Eschbacher Sommerfest als Chefin vom Dienst, die für jedes Problem eine Lösung findet und in all dem Trubel den Überblick behält. Viele Male kochte sie herrliche Essen für Treffpunktgottesdienste, Mitarbeiterfeiern und andere Gemeindeaktivitäten.

Immer hilfsbereit sprang sie ein, wenn Not am Mann war. Etlichen Konfirmanden-Jahrgängen bleibt sie in guter Erinnerung als Köchin, Begleiterin und Redakteurin von Konfirmandenzeit-Erinnerungsheften.

All das liegt seit 20 Jahren in Händen von Gerda Eberhard. Als Kirchengemeinde können wir nur ganz herzlich danken für all das Engagement, für alle Achtsamkeit, Geduld und Zuwendung, mit der Gerda Eberhard die Menschen begleitet hat, die in unserem Gemeindehaus zusammenkamen.

Für all das - und noch manches was hier nicht aufgezählt werden kann - sagen wir, die Pfarrer, der Kirchenvorstand, Ihnen, Frau Eberhard ganz herzlichen Dank!

Monatsspruch April

Schon gehört?

"Schon gehört? Bei der Tafel werden zuerst die Flüchtlinge bedient, alle anderen müssen nehmen, was übrig bleibt!" - "Und meine Krankenkasse hat die Beiträge erhöht. Bestimmt auch wegen der Flüchtlinge!"

Haben Sie das auch schon gehört? - Beides ist ein Gerücht. Beides entbehrt jeder Grundlage. - Aber erzählt wird es trotzdem.

Wie kommt es dazu? - Es ist ein altes Phänomen: Liegt an dem einen Ortsende jemand mit einer Erkrankung im Bett, dann ist er an dem anderen Ortsende schon fast gestorben. Dazwischen liegen viele Gespräche, die mit "Hast du schon gehört?" beginnen.

"Schon gehört?" - Das kann zum Leben helfen. Und zwar überall dort, wo wir etwas hören und dann anpacken und uns engagieren: einen Menschen, der nicht mehr vor die Türe kommt, besuchen. Für jemanden, der krank ist einkaufen. Jemanden zu einem Konzert oder in den Gottesdienst mitnehmen.

Es gibt viele Möglichkeiten, dass aus einem "Schon gehört?" eine wichtige und gute Hilfe zum Leben werden kann. Das macht Leben an einem Ort mit dörflichem Charakter ja auch so lebenswert.

Schwierig, gefährlich wird es für unsere Gesellschaft, wenn wir einem Gerücht aufsitzen, wenn falsche Informationen verbreitet werden.

Gefährlich ist das, weil Neid und Vorurteile geschürt werden, die das friedliche Miteinander und Füreinander kaputt machen.

Neid frisst Seele auf. Jeder neidische Gedanke, jeder neidische Blick raubt Lebensfreude und steigert Frustgefühle. Neid vergiftet Atmosphäre, das Miteinander und Füreinander, das Menschen glücklich leben lässt, auch wenn sie vielleicht ganz wenig besitzen und nicht einmal wissen, wovon sie am nächsten Tag satt werden sollen.

Schon gehört? Leben gelingt anders. Vorgelebt hat es uns Jesus. Er sagt von sich selbst:

Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Joh 8,12

Jesus nachfolgen und Gerüchten keine Chance geben. Jesus nachfolgen und in jedem Menschen das Gute fördern. Jesus nachfolgen und wie er auf Gott vertrauen, dass genug für alle da ist. Wenn wir so leben, werden wir einander zum Segen!

Ihr Pfarrer Dietmar Diefenbach

„Offenes Wohnzimmer“
Das „Offene Wohnzimmer“ findet an folgenden Terminen statt:
11.04.2016:
Bericht des Ombudsmannes beim Hochtaunuskreis, Herr Waldemar Schütze, über die Arbeit mit Hilfesuchenden im Sozialbereich

25.04.2016: Europaquiz

Jeweils in der Zeit von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach.
Für Gehbehinderte ist ein Fahrdienst eingerichtet, bei Bedarf bitte unter 06172 / 41480 anmelden.

Die Brockensammlung Bethel ist die größte Kleidersammlung in Bielefeld und Umgebung – seit Ende des 19. Jahrhunderts
Aus der ursprünglichen Aufgabe der Brockensammlung, gut erhaltene Kleidung und Sachspenden zu sammeln und an Bedürftige weiterzugeben, ist im Laufe der Zeit ein gut sortierter Second Hand-Verkauf erwachsen, dessen Erlöse der v. Bodelschwinghschen Stiftung zugute kommen.
In unseren Gemeindeteilen können Sie in der Zeit von **Montag, 18.04, bis Donnerstag, 21.04.**, immer von **15 Uhr bis 18 Uhr,** gut erhaltene Kleidung im **Foyer des Gemeindesaals**, Ober-Eschbacher Str. 76, und im **Gemeindezentrum** im Holzweg 36 abgeben.
Die bundesweit eingesammelten Spenden werden an ausgewählte Sortierstationen weitergegeben, die – wie Bethel selbst – nach den Kriterien des Dachverbandes FairWertung e. V. arbeiten. Eine sozial und ökologisch sinnvolle Weiterverwertung Ihrer Spenden ist garantiert. Weitere Info: www.brockensammlung-bethel.de; www.bethel.de

Einladung zum Frauenfrühstück am Donnerstag, 28. April 2016, im evangelischen Gemeindezentrum Ober-Erlenbach, Holzweg 36

Am 28. April 2016 ab 9.30 Uhr lädt das Team des Frauenfrühstücks zu einem gemütlichen Frühstück und einem interessanten Vortrag ein.
Als Gast dürfen wir Frau Gerta Walsh begrüßen. Sie stellt uns bemerkenswerte Frauen aus Bad Homburg und ihre Berufe vor. Näher kennenlernen werden wir Louise von Ziegler, sie war im 19. Jahrhundert als Hofdame tätig, Jenny Baumstark, Mitbegründerin des Baumstark-Sanatoriums und Else Kröner, eng verbunden mit dem Bad Homburger Unternehmen Fresenius AG. Wir sind gespannt darauf, Frauen kennenzulernen, die sich lange vor der Emanzipationsbewegung und Frauenquote beruflich durchsetzen konnten.

Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen, spannenden Vormittag mit Ihnen und Frau Gerta Walsh.

Ihr Frauenfrühstücksteam
Sabine Holzer (489179) und Eva-Maria Pauler (9445856) und viele Helferinnen

Herzliche Einladung zur Radtour im April

Wir gehen in die Luft!

Nein, das machen Flugzeuge. Aber wir radeln in der frischen Luft des Aprils zum Flughafen Rhein Main, unter anderem zum Luftbrücken-Denkmal.
Wir treffen uns am 19. April 2016 bereits um 10 Uhr an der Erlenbachhalle.
Rückkehr wird gegen 18 Uhr sein. Wir werden ca. 50 km zurücklegen. Den genauen Routenverlauf werden wir zu Beginn mitteilen, Steigungen gibt es kaum. Unsere Mittagsrast halten wir im Gasthaus „Terminal 4“. Wir werden genügend Zeit haben, um das Geschehen am Flughafen über uns ergehen zu lassen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf diese interessante Tour,

Ihre *Helga Gruber* (Tel. 42976) und
Herbert Reininger (Tel. 457458)

Anmeldung neuer Konfi-Jahrgang

Liebe Jugendliche! Wir laden euch ein, im Laufe eines Jahres eine Menge über den christlichen Glauben und die Kirche zu erfahren. Das alles in einer tollen Gemeinschaft, mit regelmäßigen Treffen, Konfi-Fahrten und Projekten. Ob schon getauft oder noch nicht, meldet euch am

19. April um 19:00 Uhr

für den neuen Jahrgang an (in der Regel seid ihr bei der Anmeldung in der 7. Klasse):
In Ober-Eschbach im Gemeindesaal (Ober-Eschbacher Str. 76) oder
in Ober-Erlenbach im Gemeindezentrum (Holzweg 36).

Pfarrer Diefenbach und Pfarrer Gerdes

500 Jahre Reformation Gestalten

Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg genagelt haben, die alles verändern sollten.

Christlicher Glaube wurde neu gelebt in und durch die evangelische Kirche. Daher wird der 31. Oktober 2017 zu einem großen Festtag, auf den hin ab dem 31.10.2016 ein Festjahr auch in unserer Gemeinde beginnen soll.

Sie haben Lust dieses 500-Jahre-Reformationsjahr mitzudenken und mitzugestalten? Dann seien Sie herzlich eingeladen am 26. April 20:00 Uhr im Gemeindesaal Ober-Eschbach, zum gemeinsamen Bedenken, Überlegen, Planen, wie das Reformationsjahr 2016/2017 lebendig und frisch ausgestaltet werden kann.

Ihre Pfarrer Dietmar Diefenbach & Pfarrer Christoph Gerdes

Agrarwende - Vision und Realität

Vortrag von Dr. E. D. Eberhard am 23.02.16 im Gemeindesaal

Obwohl die Landwirtschaft die Verbraucher voll und mit qualitativ hochwertigen, preiswerten Nahrungsmitteln versorgt, steht sie in der (ver)öffentlich(t)en Meinung unter starker, vielfach unsachlicher, emotionaler Kritik, die sich bis zu Morddrohungen gegen Landwirte steigert.

Der Vortrag zeigte in einem Zeitraffer die Entwicklung der Landwirtschaft vom Frankenreich vor 1500 Jahren bis heute, und wie es der Bevölkerung dabei erging. Die Deutschen lebten fast ständig mit Mangelernährung und Hungerkatastrophen, mit Ausnahme des „Aureum Saeculum“, das nach den Schrecken des 30-jährigen Krieges und einem Bevölkerungsrückgang von 50% für knapp 100 Jahre ohne Hungersnöte blieb. Anschließend kehrte der Hunger wieder zurück. Die kleinen Körpermaße und die geringe Lebenserwartung der damaligen Bevölkerung sind eine Folge ständiger Unterernährung von Kind an.

Die Intensivierung der Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert mit Verbesserung der Fruchtfolgen, Flurbereinigung, Mechanisierung, Mineraldüngung und chemischen Pflanzenschutzmitteln steigerte die Erträge nach und nach auf das 20-Fache.
Der Hunger ist besiegt, die stetige Zunahme von Körpergröße und Lebenserwartung bestätigen das eindrucksvoll.

Trotzdem steht die Landwirtschaft in permanenter Kritik. Landwirtschaft des 20. und 21. Jahrhunderts ist für die heutigen von Natur und Landwirtschaft entfremdeten Menschen nicht mehr verstehbar. Man hat noch das Bild der scheinbar „guten alten Zeit“ und „Im Märzen der Bauer“ vor dem geistigen Auge.

Es gibt durchaus berechtigte Kritikpunkte wie Nitrat im Grundwasser und Geruchsemissionen durch Gülle, sowie Massentierhaltung, die jedoch für Hessen nicht zutreffen, da Hessen nur kleine rückläufige Tierbestände hat.

Landwirtschaft und Forsten sind die einzigen wesentlichen Einsammler von Kohlendioxid, pro Tonne erzeugter Biomasse werden 2 t CO^2 der Atmosphäre entzogen. Zuckerrüben erzeugen 7-8 t Biomasse pro Hektar.

Der Verbrauch an Tiermedikamenten in der Landwirtschaft beträgt nur 1/3 desjenigen in der Heim- und Kleintierhaltung. Der Antibiotikaeinsatz ist seit 2011 stark rückläufig.

Monokulturen gibt es bis heute in Deutschland nicht, sondern immer noch Fruchtfolgen, wenn auch verengte, da etliche alte Kulturen kein Geld mehr bringen.

Große bis riesige Feldstücke (in der Ex-DDR) sind für das Empfinden langweilig und ergeben den Eindruck der „ausgeräumten“ Landschaft. Die Artenvielfalt ist dort geringer; andererseits existieren dort Arten, die es im Westen nicht mehr gibt.

Der starke Rückgang der bäuerlichen Landwirtschaft - von 1,6 Mio Betrieben in 1949 existieren heute noch 285.000 – ist bedingt durch den enormen Rückgang der Erzeugerpreise, welche zu einem Rückgang der Ausgaben für Nahrungsmittel von 44% des Familienbudgets in 1950 auf 10% in 2013 geführt hat.

Die noch vorhandenen Familienbetriebe – inzwischen mehrfach so groß wie 1960 – müssen bei weiterem Preisdruck um ihre Existenz fürchten, der Strukturwandel geht unvermindert weiter.

Der Verbraucher entscheidet letztlich mit seinem Einkaufverhalten, ob bäuerliche Betriebe noch eine Chance haben. Der seit Jahrzehnten favorisierte Ökolandbau, gegenwärtig bei 8,2% der landwirtschaftlichen Betriebe, stagniert, weil nur wenige Verbraucher bereit sind, die notwendigerweise wesentlich höheren Preise zu bezahlen. Man stimmt zwar für Ökolandbau, geht aber lieber zum Discounter.

Wenn wir vermeiden wollen, dass die hiesigen Feldgrößen eines nicht all zu fernen Tages denen der neuen Bundesländer gleichen, dann sollte der Verbraucher sich umbesinnen und von der „Geiz-ist-geil"-Einstellung Abstand nehmen und häufiger im Hofladen, Bioladen, auf dem Bauernmarkt, auf Regionalmärkten seinen Bedarf decken, das kostet zwar mehr, erhält dafür abwechslungsreichere Landschaft.

Der Vortrag wurde von den Anwesenden mit viel Interesse aufgenommen. Leider war er nur schwach besucht; mehrere Parallelveranstaltungen waren möglicherweise ein Grund dafür. Oder ist das Interesse an solch existentiellen Fragen doch nicht so groß, wie Kritiker der Spaß- und Wohlfühlgesellschaft meinen?

* * * * *

Aktuelles vom AK-Flüchtlingshilfe von Andrea Christ

Während einerseits die Planungen für die „neuen" Flüchtlinge im Portikus auf Hochtouren laufen, hat sich unser Betätigungsfeld bei den „alten" Flüchtlingen im Niederstedter Weg, die wir nun seit einem halben Jahr betreuen, erweitert.

Bei den „Neuen" stehen das Ankommen und die ersten Schritte des Kennenlernens sowie die Organisation von regelmäßigen Aktivitäten auf dem Programm. Ziel ist es, neben intensiver Deutschförderung Möglichkeiten für das Entstehen von Beziehungen zwischen Flüchtlingen und Einheimischen zu schaffen, auf deren Grundlage dann der eigentliche Integrationsprozess aufbauen kann.

Bei den „Alten" werden wir nun um Unterstützung gebeten bei Anträgen für Sozialhilfe und Familienzusammenführung, bei Profiling, Beratung über Berufsmöglichkeiten, Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Begleitung zu Vorstellungsgesprächen sowie bei der Wohnungssuche - alles Dinge, die ganz entscheidend dafür sind, ob die Integration der Flüchtlinge in die Gesellschaft gelingt oder nicht.

Der erste Intensivkurs inkl. Praktikum ist nun vermittelt, weitere Praktika werden in Kürze folgen. Kontakte in die Arbeitswelt zur Vermittlung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen sind deshalb auch sehr willkommen!

All diese Aufgaben sind wichtig, vielfältig und spannend. Wer sich für die Unterstützung unserer Aktivitäten interessiert, kann sich gerne unter ak-fluechtlingshilfe-obereschbach@web.de oder
01578 – 444 38 16 an uns wenden.

Sonntag Kantate - 24. April,
10:45 Uhr in der Kirche „Zur Himmelspforte“

Im Predigttext zu diesem Sonntag heißt es: mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen (Kol. 3,17).

Vielleicht haben Sie das auch schon erlebt? Sie sind in einer trüben Stimmung und auf einmal merken Sie, wie in Ihnen ein Lied auftaucht, in dem Sie sich ausdrücken können, das in Worte fasst, was Ihnen gar nicht möglich war und Sie fühlen sich getröstet. Oder wie herrlich ist es, wenn wir etwas Großartiges sehen und erleben durften und in einem Gottesdienst voller Freude in ein Danklied einstimmen können. Melodien und Texte begleiten uns in unserem Leben, singen „in unsern Herzen“ und wirken in den Alltag hinein.

So können Sie sich an Kantate für Ihren Alltag inspirieren lassen: Musik hören und genießen, mit einstimmen, brummen oder summen und sich den ein oder anderen Ohrwurm einfangen.

Kirchenchor, Jugendchor und der Frauenchor „O Sisters“ laden herzlich dazu ein!

Jutta Hikel

* * * * *

Vorstellungsgottesdienste unserer Konfis

Am 1. Mai stellen sich unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden in den Gottesdiensten der Gemeinde vor.

Knapp ein Jahr haben sich 25 Ober-Erlenbacher Konfirmandinnen und Konfirmanden auf ihre Konfirmation vorbereitet. Als Abschluss dieser Zeit haben sie einen Vorstellungsgottesdienst rund um das Thema „Hinter der Tür - Sterben, Tod und dann…?" vorbereitet und alle sind eingeladen, diesen besonderen Gottesdienst mit den Konfirmanden zu feiern.
Der Gottesdienst beginnt um 9:30 Uhr im Gemeindezentrum Ober-Erlenbach.

Die 18 Ober-Eschbacher Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sich um 11:00 Uhr in der Kirche „Zur Himmelspforte“ in Ober-Eschbach vorstellen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Konfirmationssprüche und Themen aus dem Konfirmandenjahr. Auch zu diesem Gottesdienst sind Sie herzlich willkommen.

Wir feiern Gottesdienst im April 2016:

03.04.2016, Quasimodogeniti

09:30- 10:30 Ober- Erlenbach	Gottesdienst	Prädikant Laupus *Kollekte: Stiftung StiHckK*
10:45- 11:45 Ober- Eschbach	Gottesdienst	Prädikant Laupus *Kollekte: Stiftung StiHckK*

10.04.2016, Miserikordias Domini

09:30- 10:30 Ober- Erlenbach	Gottesdienst	Pfarrer Diefenbach *Kollekte: Diakonische Zeiten Ök. Sozialstation*
10:45- 11:45 Ober- Eschbach	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Diefenbach *Kollekte: Diakonische Zeiten Ök. Sozialstation*

17.04.2016, Jubilate

09:30- 10:30 Ober- Erlenbach	Gottesdienst	Pfarrer Gerdes *Kollekte: Innenrenovierung Ober - Eschbach*
10:45- 11:45 Ober- Eschbach	Gottesdienst	Pfarrer Gerdes *Kollekte: Innenrenovierung Ober - Eschbach*

24.04.2016, Kantate

10:45- 11:45 Ober- Eschbach	Gottesdienst mit Chören	Pfarrer Diefenbach *Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit*

Krabbelgottesdienst: Ober-Erlenbach: 17.04., 11.00 Uhr

KinderKirche: Ober-Erlenbach: -

Kindergottesdienst: Ober-Eschbach: 17.04., 10:45 Uhr

KIRCHE MIT KINDERN

Taufen

Durch die Taufe werden in unsere Gemeinde aufgenommen:
am 10.04.:

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im April 2016:

in Ober-Eschbach:

in Ober-Erlenbach:

* * * * *

Angebot für Angehörige von Demenzerkrankten

Seit 21.01.2016 gibt es in den Hochtaunuskliniken Bad Homburg eine Abend-Sprechstunde, die sich an Angehörige von Menschen mit Demenz richtet. Sie ist als Ergänzung zu den schon bestehenden Angeboten des Sozialdienstes gedacht und wird mit freundlicher Unterstützung von Chefarzt Dr. Stefan Nels im Besprechungsraum der geriatrischen Abteilung durchgeführt.

Das Angebot richtet sich insbesondere auch an berufstätige Angehörige, die erst gegen Abend zu Besuch in die Klinik kommen können. Bei dieser Gelegenheit haben Sie nun die Möglichkeit, Fragen rund um Pflege und zum Krankheitsbild Demenz zu stellen. Da sich die Ökumenische Sozialstation in den Netzwerken der Stadt und des Kreises aktiv beteiligt, werden neben Hinweisen zur Pflege auch Informationen zu den Netzwerken und den dementsprechenden Ansprechpartnern - wie z.B. dem Pflegestützpunkt des Hochtaunuskreises und der Fachstelle Demenz - im Bereich der Versorgung von Menschen mit Demenz weitergebenen.

So können die Angehörigen zeitnah die Pflege nach dem Krankenhausaufenthalt gestalten und organisieren und erhalten einen Überblick über die derzeitigen Betreuungsangebote.

Die Sprechstunde wird im Wechsel von Sr. Ines Wenzel, Pflegeberaterin (PiA) und Frau Alexandra Rauf, Demenzkoordinatorin der Ökumenischen Sozialstation durchgeführt. Weitere Info: Frau Rauf Tel. 308824.

Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76		
Seniorenkreis	Mittwoch, 11.04.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 06.04.	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Melanie Dippel Tel. 0152 53750894
Jugendband I + II **„Church Rock“**	samstags, nach Absprache	11:00, 12:30	Andreas Kilb Tel. 0157 50964892
„Saitenflitzer“ - **Das Streichorchester**	montags	17:15 - 18:00	Andrea Christ Tel. 687778
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	donnerstags	15:00	
Kinder der 3. bis 5. Klasse	donnerstags	15:45	
Kinder ab 6. Klasse	donnerstags	16:30	

Gemeindehaus Leimenkaut	An der Leimenkaut 7		
Jungschar Kinder 6-10 Jahre	montags	16:15 - 17:15	Info: James Karanja Tel. 017665682719
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	donnerstags	10:00 - 11:30	Info: Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach	Holzweg 36		
Seniorenkreis	mittwochs, 14-tägl.	15:00	Karin Olkiewicz Tel. 451656
Handarbeitskreis	dienstags, 14-tägl.	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kinderkirchenkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Krabbelgottesdienstkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radler	Dienstag, 19.04.	13:00 - 17:00	H. Gruber Tel. 42976 H. Reininger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 28.04.	09:30	E. Pauler Tel. 9445856 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
Bei Bedarf Dienstag 9:00 -12:00 Uhr in Ober-Erlenbach, Ringstr. 1a Bitte vorher tel. anmelden !
e-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten nach Vereinbarung
e-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
Sprechzeiten nach Vereinbarung
e-Mail: chr.gerdes@web.de oder Fax: 68 49 47

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	ℹ Ljubica Cancar		☎ 0157 77 96 26 72
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	ℹ Gerda Eberhard	An der Leimenkaut 26	☎ 4 21 89
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	
EJW	Bad Homburg		☎ 49 47 49

Ökumenische Sozialstation ☎ 30 88 02
" Demenzsprechstunde alexandra.rauf.soz.badhomburg@ekhn-net.de ☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk ☎ 30 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst ☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerinnen Margit Bonnet margit.bonnet@evangelisch-hochtaunus.de ☎ 14 34 78
Helgard Kündiger ☎ 39 07 31
AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach awoobereschbach@arcor.de ☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto Frankfurter Voba
IBAN:
DE 3750 1900 0060 0081 4642
BIC: FFVBDEFFXXX

Stiftung Zur Himmelspforte
Frankfurter Volksbank
IBAN:
DE 8150 1900 0060 0081 4723
BIC: FFVBDEFFXXX

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Mai 2016: **04.04.16**

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,
Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: J. Aniol, Dr. M. Baumann, A. Demandt, M. und S. Reinmuth, S. Winter
Auflage: 2.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelsforte.de

IMPRESSUM

Bühne frei für die Liebe! von Julia Aniol

Mit sehr viel Charme und Esprit eröffnete die in Friedrichsdorf ansässige Myriam Jabaly das Konzert im Gemeindesaal, das unter einem ganz bestimmten Motto stand: Love, love, love! Etwas ungewöhnlich erschien es, dass eine aus Rouen stammende Chansonnière ein Programm wählt, in dem sie ausschließlich englischsprachige Klassiker zum Besten gibt. Hintergrund sei, dass sie und ihr Pianist, Wolfgang Wels, diese Lieder sehr mögen und sie ihnen Freude bereiten. Und genau das spürte man bei jedem Lied. Myriam Jabaly sang die Lieder nicht, sie lebte sie. Mit ihrer feinfühligen, aber auch leidenschaftlichen Ausstrahlung hatte sie das Publikum bereits nach den ersten Takten in ihren Bann gezogen. Jede Nuance der Liebe konnte sie durch ihren Gesang ausdrücken: Die freudige und leidenschaftliche Aufregung sich geliebt zu fühlen in „Somebody loves me“ von George Gershwin, wie auch die lieblichen und fürsorglichen Gefühle gegenüber einem Mädchen oder kleinen Baby, wie sie „My Funny Valentine“ aus dem Musical „Babes In Arms“ interpretierte. Spätestens beim Hit „So In Love“ aus dem Musical „Kiss Me, Kate“, in welchem es um eine alles auf sich nehmende Liebe geht, hatte Myriam Jabaly jeden im Raum erreicht. Sie sang das Lied so authentisch und voller Hingabe, dass jegliches gesungene Gefühl, Glück wie Leid, die Seele berührte. Besonders schön war, dass sie mit kurzen Worten, eigenen wie auch Worte berühmter Dichter wie Erich Fried mit „Was es ist“, in die Liedtexte einführte und dadurch eine persönliche Verbindung zu den Hörern aufbaute. Dass sie nicht nur gefühlvoll und beherrscht, sondern auch mit einer großen Portion Humor begeistern kann, bewies sie bei den Liedern „You`re just in love“ von Irving Berlin und „Let there be love“ von Lionel Rand. Bei diesen beiden Liedern rückte der Pianist, Wolfgang Wels, in den Vordergrund, der bei „You`re just in love“ einen Gesangspart übernahm, während sie verliebt seufzte, und bei „Let there be love“ plötzlich am Klavier spielte, was ihm scheinbar gerade in den Sinn kam. Ganz im Sinne des Liedes, „Lass Liebe entstehen, lass sie walten, mach, was immer du willst“. Sein ganzes Können zeigte Wolfgang Wels schließlich beim Lied „Between yesterday and tomorrow“ von Michel Legrand. Das Lied symbolisiert die Liebe zum Leben und zu sich selbst, da dies die Voraussetzung zur Liebe überhaupt ist. Zwischen schwarz und weiß gibt es nicht nur grau, es gibt viele Facetten die man für sich entdecken muss. Genau diese Suche inmitten der vielen Kontraste verkörperte die Musik von Jabaly und Wels. Nach einem sehr impulsiven Intro am Klavier setze ein überraschend zarter Gesang ein. Das Lied berührte ungemein, da ihr ruhiger Gesang und sein lebhaftes Spiel solch einen Kontrast boten, aber doch wunderschön miteinander harmonierten. Man hatte bei dem Stück nicht das Gefühl, dass das Klavier den Gesang begleitete, sondern dass durch sein Spiel ihre Worte erst getragen wurden. Diese Verbindung hatte auch Jutta Hikel, die das Konzert organisiert hatte, gespürt, da sie zu Recht bemerkte, dass an diesem Abend zwei starke Persönlichkeiten miteinander musizierten, die sich ergänzen, aber auch gleichsam brauchen. Mit den sympathischen Worten „Lieben Sie wohl!“ verabschiedete sich das Duo und hinterließ ein begeistertes und von Liebe erfülltes Publikum.

Weltgebetstag aus Kuba

Traditionsgemäß wurde der diesjährige Weltgebetstag im Evangelischen Gemeindezentrum in Ober-Erlenbach von Frauen der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden vorbereitet und gestaltet. Mit einem Erfrischungsgetränk und kubanischer Musik konnten sie etwa 50 Personen zum Gottesdienst begrüßen.

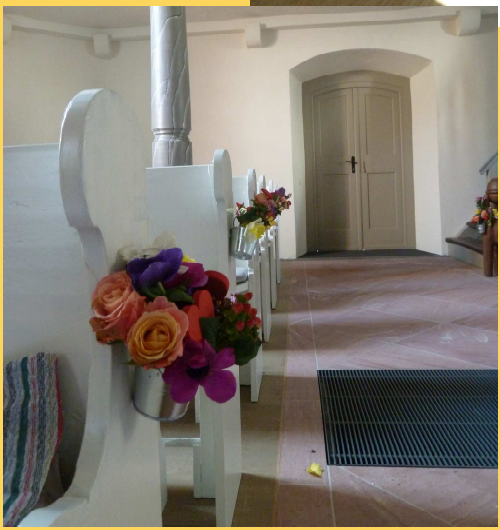
Ein kurzer Diavortrag führte auf die karibische Insel und informierte über die aktuelle politische und wirtschaftliche Situation des Landes. Frauen werden besonders belastet, da sie neben ihrem Beruf den größten Teil der Familienarbeit übernehmen: Sorge für Kinder, Alte und Kranke usw. Die finanziellen Mittel zum Bestreiten des Lebensunterhalts reichen oft nicht aus, deshalb sind sie zu zusätzlicher Erwerbstätigkeit gezwungen.

Die Texte und Lieder des Gottesdienstes haben Frauen aus Kuba ausgesucht. Sie bitten darin um Frieden und Gerechtigkeit und hoffen darauf, dass „Mauern zu Türen“ werden, insbesondere für Kinder, aber auch für alle Menschen auf der Welt. Die Kollekte der Gottesdienstbesucher in Höhe von € 219,82 unterstützt Projekte, die Frauen und Mädchen stärken.

Ein gemütliches Beisammensein mit kubanischer Linsensuppe und einem landestypischen Dessert bildete den Abschluss des Weltgebetstags. *Christel Möglich*

Auch in unserer Kirche „Zur Himmelspforte“ in Ober-Eschbach haben evangelische und katholische Frauen am Freitag, den 4. März, zum Weltgebetstags-Gottesdienst eingeladen. Wir erfuhren viel über Kuba, insbesondere von Frauen, die in diesem Land zwar eine rechtliche Gleichstellung genießen, aber meistens unter Doppel- und Dreifachbelastung leiden. Um mit ihren Kindern überleben zu können, brauchen sie mehrere Einkommensquellen. Sie leisten die Pflege von Angehörigen und sind verantwortlich für die Versorgung mit Lebensmitteln.

Die WGT-Projektarbeit will zur Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen in Kuba beitragen.

Nach dem Gottesdienst konnten im Gemeindesaal typisch kubanische Gerichte, die von unserem Weltgebetstags-Team zubereitet wurden, probiert werden, und so kamen Besucher und Team noch lange ins Gespräch über Kuba, die größte Karibikinsel, ihre Kultur und ihre Bewohner. *Renate Dillenseger*

Kinderbibeltag 2016 - „Joseph, der Träumer“